

## NACHRICHT

Hans Jörg Köstler

### Zur Entstehung der k.k. Montan-Lehranstalten in Leoben und in Příbram 1848/49

Die 1890 und 1990 erschienenen Festschriften anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der k.k. Bergakademie Leoben<sup>1)</sup> bzw. des hundertfünfzigjährigen Bestehens der Montanuniversität Leoben<sup>2)</sup> beziehen sich auf das Jahr 1840, als die Steiermärkisch-ständische berg- und hüttenmännische Lehranstalt in Vordernberg eröffnet wurde. Im Gegensatz dazu geht die 1949 publizierte Jubiläumsschrift zum *“hundertjährigen Bestand”* der Montanistischen Hochschule Leoben<sup>3)</sup> von der Wiedereröffnung der ehemaligen Vordernberger Schule als k.k. Montan-Lehranstalt 1849 in Leoben aus. Man hatte am 4. November 1940 *“in einer schlichten Feierstunde ... des Tages vor hundert Jahren”* zwar gedacht, *“eine Jahrhundertfeier wurde schon damals ausdrücklich auf die Zeit nach dem Krieg verschoben”*<sup>4)</sup>. Im Hinblick auf die Feierlichkeiten im Jahre 1990<sup>5)</sup> blieb die hundertfünfzigste Wiederkehr des *“Gründungstages”* der Leobener Montan-Lehranstalt (oder der Montanuniversität) 1999 verständlicherweise unbeachtet, obwohl die defini-

tierte Übernahme der Ständischen Lehranstalt und deren Verlegung nach Leoben als der wohl entscheidendste Schritt im Werdegang der Vordernberger bzw. Leobener Schule gelten muß. Bekanntlich erhielt die böhmische Bergwerksstadt Příbram gleichfalls 1849 eine k.k. Montan-Lehranstalt, die allerdings an keine Institution wie die Leobener Anstalt anschließen konnte. In Příbram gibt es seit mehr als einem halben Jahrhundert keine akademische Ausbildungsstätte für Berg- und Hüttenwesen, aber die von der Verlegung dieser Schule 1945/46 nach Mährisch-Ostrau und vom Verlust aller Bergbaue sowie von früheren politischen Zuständen gezeichnete Stadt gestaltete 1999 eine Ausstellung zur Erinnerung an die Gründung der k.k. Montan-Lehranstalt vor 150 Jahren (Abb. 1). Dipl.-Ing. Karl Herbert Kassl und der Verfasser vorliegenden Beitrages haben diese interessante und lehrreiche Ausstellung am 3. August 1999 im Rahmen einer längeren montanhistorischen Exkursion durch West- und Mittelböhmen besucht.

Die Schaffung zweier gleichartiger k.k. Montan-Lehranstalten in Leoben für den südlichen und in Příbram für den nördlichen Teil der Monarchie geht auf das *“stürmische Jahr 1848”* zurück, als *“die Ungarn anfangen, die Berg- und Forstakademie zu Schemnitz nicht mehr als ein Reichs-, sondern als ein Landesinstitut anzusprechen”*<sup>6)</sup>. Infolgedessen mußten nichtungarische Studenten Schemnitz (Banska Stiavnica) verlassen und gingen großteils an die Steiermärkisch-ständische berg- und hüttenmännische Lehranstalt nach Vordernberg, wo sich die Höreranzahl mit dem Studienjahr 1848/49 vervielfachte. Da weder Schule noch Ort diesem Ansturm gewachsen waren, hatte das k.k. Ministerium für öffentliche Arbeiten die Gründung einer neuen Montan-Lehranstalt in Eisenerz oder in Příbram geplant. Diesem Vorhaben - es hätte die Auflösung der Vordernberger Schule bedeutet - trat der Ständische Ausschuß auf Initiative Peter Tunners Mitte 1848 erfolgreich entgegen, so daß im September desselben Jahres der Staat die Lehranstalt in Vordernberg übernahm (k.k. provisorische Montan-Lehranstalt).

Anfang 1849 bot die Leobener Bürgerschaft ein geeignetes Schulgebäude in Leoben an, und gleichzeitig erging eine mit 23. Jänner 1849 datierte *“Allerhöchste Entschließung”* Kaiser Franz Josefs, aus der einige Passagen zitiert seien: *“Ich genehmige: 1. Die Mir vorgeschlagene Einrichtung zweier montanistischer Lehranstalten, wovon die eine zu Leoben in Steiermark, die andere zu Příbram in Böhmen ihren Sitz haben soll, nach dem Muster der provisorisch in Vordernberg eingerichteten Lehranstalt. ... 7. Ernenne Ich den dermaligen provisorischen Director Peter Tunner zum wirklichen Director der montanistischen Lehranstalt zu Leoben und den dermaligen provisorischen Professor Albert Miller zum wirklichen Professor in Leoben. Die Directorsstelle bei der neuen montanistischen Lehranstalt in Příbram ist nach dem Antrage dem Gubernialrathe von Lill provisorisch zu übertragen”*<sup>7)</sup>.



Abb. 1: Plakat zur Ausstellung *“150 Jahre Montanistisches Hochschulstudium in Příbram”*. Sinngemäße Übersetzung: *Das Bezirksmuseum Příbram und das Staatliche Bezirksarchiv Příbram veranstalten die Ausstellung 150 Jahre Montanistisches Hochschulstudium in Příbram (Montan-Lehranstalt, Bergakademie, Montanistische Hochschule Příbram 1849-1945/46 und Ausstellung über Montanisten). Schloß Příbram, 11. Juni - 12. September 1999.*

Die beiden Montan-Lehranstalten unterstanden nun dem k.k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen, das einen *“Organisations-Plan”* und ein *“Programm”* für diese Schulen bereits ausgearbeitet hatte<sup>8)</sup>. Bei Beginn des Leobener Studienbetriebes am 1. November 1849 (Studienjahr 1849/50) gehörten dem Lehrkörper folgende Personen an: Peter (Ritter v.) Tunner, Direktor der k.k. Montan-Lehranstalt in Leoben; Albert Miller (v. Hauenfels), Professor des Bergkurses; Franz (Ritter v.) Sprung, Professor des Hüttenkurses; Gustav Schmidt, Assistent im Bergkurs und Franz Melling, Assistent im Hüttenkurs. (Sprung, Schmidt und Melling waren Absolventen der Vordernberger Montan-Lehranstalt.) Die Studentenschaft setzte sich aus 31 ordentlichen (4 im Berg- und 27 im Hüttenkurs) und 17 außerordentlichen (12 im Berg- und 5 im Hüttenkurs), somit insgesamt 48 Hörern zusammen; davon nahmen 17 ihr Studium als Erstinskribenten auf.

In Příbram etablierte sich die neue Montan-Lehranstalt im ehemals fürsterzbischöflichen Schloß (Marienburg) nach dessen Adaptierung für den berg- und hüttenmännischen Unterricht<sup>9)</sup>. Alle Vorbereitungsarbeiten lagen in Händen von Alois Lill v. Lilienbach, dem provisorischen Direktor der Montan-Lehranstalt und Vorstand des Příbramer Montanwerkes, zu dessen Hauptaufgaben



**Abb. 2:** Johann Grimm, erster Direktor der k.k. Montan-Lehranstalt bzw. der Bergakademie in Příbram 1850 – 1874. Büste im Bergbaumuseum Příbram (Brezové Hory / Birkenberg beim Sevcin-Schacht). Aufnahme: H. J. Köstler, August 1999.

die Erstellung eines Berufungsvorschlages für den *“wirklichen”* Montan-Lehranstalt-Direktor zählte. Dieses Amt wurde im August 1849 mit Franz Zippe, Professor für Naturgeschichte am Polytechnischen Institut in Prag, besetzt. F. Zippe erhielt aber eine Berufung an die Universität Wien (Lehrstuhl für Mineralogie), worauf Johann Grimm (Abb. 2), k.k. Berg- und Oberbergverwalter des Příbramer Montanwerkes, im Oktober 1850 als Lehranstaltsdirektor folgte. Zum (provisorischen) Professor für Bergbaukunde (Bergkurs) wurde der k.k. Markscheider und Příbramer Oberkunstmeister Carl Heyrowsky ernannt, während man die Assistentenstellen für Bergwesen (Bergkurs) und für Hüttenwesen (Hüttenkurs) an August Beer bzw. Adolf Patera vergab (Oktober 1849); im Studienjahr 1850/51 fand in Příbram erstmals ein Hüttenkurs mit Ignaz Curter v. Breinlein als Supplenten des noch nicht ernannten Professors für Probier- und Hüttenkunde statt. Die Příbramer k.k. Montan-Lehranstalt hatte am 12. November 1849 mit 38 ordentlichen und 17 außerordentlichen Hörern ihren Lehrbetrieb aufgenommen.

Die Leobener Montan-Lehranstalt erhielt 1861 die Bezeichnung *“Bergakademie”*; 1865 folgte die Příbramer Anstalt, die damit *“... auf die gleiche Stufe mit der Leobener und (der) Schemnitzer Bergakademie gestellt (wurde), jedoch mit dem wesentlichen Unterschiede, dass diese beiden Bergakademien nebst den beiden Fachkursen auch den zugehörigen Vorbereitungscurse besaßen”*<sup>10)</sup>. Die weitere Entwicklung der Bergakademien Leoben und Příbram soll hier nicht erörtert werden, außer daß die Leobener Schule 1904 in Montanistische Hochschule und 1974 in Montanuniversität umbenannt wurde.

### Anmerkungen

- 1) Denkschrift zur fünfzigjährigen Jubelfeier der k.k. Berg-Akademie in Leoben 1840 bis 1890. Leoben 1890; darin F. Kupelwieser: Geschichte der k.k. Berg-Akademie in Leoben, S.1-167.
- 2) F. Sturm (Hrsg.): 150 Jahre Montanuniversität Leoben 1840 – 1990. Graz 1990; darin: P.W. Roth: 150 Jahre Montanuniversität Leoben. Aus ihrer Geschichte, S.43-76.
- 3) Die Montanistische Hochschule Leoben 1849 - 1949. Festschrift zur Jubelfeier ihres hundertjährigen Bestandes in Leoben. Schriftleitung: O.M. Friedrich und F. Perz. Wien 1949; darin R. Walzel: Hundert Jahre Montanistische Hochschule Leoben, S.1-23.
- 4) R. Walzel, wie Anm. (3), S.22.
- 5) Dokumentationsschrift 150-Jahrfeier (der Montanuniversität Leoben) 21.-25. Oktober 1990. Schriftleitung: F. Jeglitsch und M. Weyringer. Leoben o.J.
- 6) J. Hrabák: Gedenkbuch zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k.k. Bergakademie Příbram 1849 bis 1899. Příbram 1899; bes. S.6.
- 7) F. Kupelwieser, wie Anm. (1), S.63 und 64.
- 8) F. Kupelwieser, wie Anm. (1), S.65-70.
- 9) J. Hrabák, wie Anm. (6), S.1-36.
- 10) J. Hrabák, wie Anm. (6), S.65